Demokratie-Tag
Rheinland-Pfalz
www.demokratietag-rlp.de

Fit für eine lebendige Demokratie

Mittwoch, 14. November 2012
09:00 bis 16:30 Uhr
Landtag Rheinland-Pfalz

De|Ge|De
Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V.

Rheinland-Pfalz
STAATSKANZLEI

SERVICEAGENTUR
ganztägig lernen.
RHEINLAND-PFALZ

Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR INTEGRATION, FAMILIE, KINDER, JUGEND UND FRAUEN

Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG UND KULTUR

LANDTAG RHEINLAND-PFALZ

Sachbericht zum 7. Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz

Über den Sachbericht

Dieser Sachbericht soll einen reflektierten Rückblick auf den 7. Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz am 14.11.2012 im Landtag Rheinland-Pfalz in Mainz bieten. Er richtet sich ausschließlich an die Veranstalter, Partner und Unterstützer des 7. Demokratie-Tags.

Hierzu enthält er Informationen zur Konzeption und Umsetzung der Veranstaltung, einen Pressespiegel, einen Überblick über die Finanzierung der Veranstaltung und eine Dokumentation der Ergebnisse aus den Panels.

Die Auswertung stützt sich aufgrund der geringen Rückläufe von Evaluationsbögen auf mehrere Auswertungsgespräche der Veranstalter und persönlicher Gespräche mit Teilnehmern.

Impressum

Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V., Landesbüro Rheinland-Pfalz
% Hans Berkessel
Johann-Hinrich-Wichern-Str. 3, 55218 Ingelheim
E-Mail: info@demokratietag-rlp.de
Web: www.demokratietag-rlp.de
Redaktion: Sappho Beck, Josef Blank
beta - Die Beteiligungsagentur GbR

Inhalt

Zum 7. Demokratie-Tag 2
Auswertung des Demokratie-Tags 2
Gesamtbewertung 2
Wirkungen des Demokratie-Tags 2
Programm 2
Markt der Möglichkeiten 2
Veranstalter und Partner 2
Presseberichterstattung 2
Finanzierung 2
Einnahmen 2
Ausgaben 2
Ergebnisse der Arbeitsphase in den Panels 2
Panel 1: Fit für die repräsentative Demokratie 2
Panel 2: Fit für Eigeninitiative & Engagement 2
Panel 3: Fit für mehr Bürgerbeteiligung 2
Panel 4: „Fit für E-Partizipation“ 2

Zum 7. Demokratie-Tag

Fit für eine lebendige Demokratie

Der Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz hat sich in den letzten Jahren zur zentralen Veranstaltung in Rheinland-Pfalz zu den Themen Jugendbeteiligung und Demokratiepädagogik entwickelt. Im Jahr 2012 beschäftigte er sich mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „Fit für eine lebendige Demokratie".

Der 7. Demokratie-Tag wollte die Chance nutzen, die aktuelle politische und gesellschaftliche Debatte um eine Ausweitung der Bürgerbeteiligung zusammenzuführen mit dem Anspruch der Demokratiepädagogik, „Demokraten zu bilden". Die Veranstaltung beschäftigte sich deshalb mit der Frage, was Kinder und Jugendliche lernen und erfahren müssen, um die Beteiligungsmöglichkeiten einer lebendigen Demokratie nutzen zu können.

Denn die klare Aussage der Veranstaltung war: Bürgerbeteiligung ist erfolgreicher, wenn die Bürger bereits als junge Menschen Demokratie lernen und erleben – wenn sie sich also bereits als Kinder und Jugendliche aktiv in die Gesellschaft einbringen können und Gehör finden, wenn sie in Kindergärten, Schulen und der außerschulischen Jugendarbeit an die Demokratie herangeführt werden und die notwendigen Kompetenzen erwerben können. Der 7. Demokratie-Tag sollte als Forumsveranstaltung dem Austausch, der gemeinsamen Arbeit am Thema und der Fortbildung der Teilnehmer dienen. Gleichzeitig konnte er dazu beitragen, das Anliegen der demokratischen und politischen Bildung sowie der Kinder- und Jugendbeteiligung in die beteiligten Einrichtungen und die Landespolitik zu bringen.

Der Demokratie-Tag wollte in diesem Jahr besonders Vertreter aus Schulen und Jugendeinrichtungen ansprechen. Darüber hinaus richtete sich die Veranstaltung an Institutionen und Multiplikatoren der Demokratiepädagogik, der Politischen Bildung und zivilgesellschaftlicher Initiativen sowie der Landespolitik. Ein besonderes Anliegen der Veranstalter war, auch junge Menschen selbst zu Wort kommen zu lassen und sie einzubeziehen.

Der diesjährige Veranstaltungsort – der Landtag von Rheinland-Pfalz – erforderte eine einmalige konzeptionelle Änderung: Die Teilnehmerzahl war auf 200 Personen begrenzt, die von den Partnerorganisationen benannt und individuell eingeladen wurden.

Die Tagungsmoderation übernahm Holger Wienpahl, bekannter Fernsehmoderator im SWR und ARD.

Auswertung des Demokratie-Tags

Der Demokratie-Tag als Forum des Austauschs

Der jährliche Demokratie-Tag soll als Forum des Austauschs interessierter Schulen, Institutionen und Multiplikatoren der Demokratiepädagogik und der politischen Bildung sowie zivilgesellschaftlicher Initiativen in Rheinland-Pfalz dienen. Mit den 230 Teilnehmern aus Schulen und Jugendeinrichtungen, Unterstützungssystemen und zivilgesellschaftlichen Initiativen, Vertretern der Landespolitik sowie 30 Ausstellern konnte der 7. Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz dieses Versprechen einlösen. Die Vielfalt der Teilnehmer ermöglichte eine Diskussion aus vielen unterschiedlichen Blickwinkeln, was nicht zuletzt dem Praxisbezug der Veranstaltung zu Gute kam. Auch das breite Bündnis aus sechs Hauptveranstaltern und über 16 Partnern, das den Demokratie-Tag ausgerichtet hat, trug entscheidend zum nachhaltigen Erfolg der Veranstaltung wie auch zur Verankerung der Demokratiepädagogik im Land bei.

Die Rolle, die der Demokratie-Tag inzwischen in Rheinland-Pfalz spielt, zeigt sich auch daran, dass neben dem langjährigen Schirmherrn Kurt Beck auch Landtagsvizepräsidentin Hannelore Klamm sowie zahlreiche Mitglieder des Landtages in diesem Jahr persönlich der Veranstaltung beiwohnen konnten.

In seinem Grußwort betonte Kurt Beck die Bedeutung des Demokratie-Tags: „Ich bin mir sicher, dass von ihm wichtige Impulse zum weiteren Ausbau der Kinder- und Jugendbeteiligung und zur Vitalisierung unserer Demokratie ausgehen werden."

Der Landtag Rheinland-Pfalz machte den 7. Demokratie-Tag in dieser Form erst möglich, indem er als Gastgeber seine symbolischen Räumlichkeiten zur Verfügung stellte und sich als überaus engagierter Veranstalter in die Vorbereitungen einbrachte.

Gesamtbewertung

Aus Sicht der Veranstalter und Partner war der 7. Demokratie-Tag ein voller Erfolg. Die einmalige Konzeptänderung machte sich aus ihrer Sicht bezahlt: Der Demokratie-Tag und seine Anliegen erreichten eine noch höhere Präsenz in Politik und Öffentlichkeit als im Vorjahr. Die hohe Qualität der Veranstaltung aus dem Vorjahr konnte gehalten werden. Dazu trugen die hochkarätigen Referenten ebenso bei wie die prominente politische Besetzung der Veranstaltung.

Auch aus Sicht der Teilnehmer wurde der Demokratie-Tag gut beurteilt: davon zeugen die vielen positiven Rückmeldungen während und nach der Veranstaltung. Gelobt wurden die positive Stimmung, die spannenden Inhalte und die sehr gute Organisation. Der starke Fokus der Veranstaltung auf die politische und öffentliche Wirkung stieß jedoch auch auf Kritik – die Veranstaltung sei steifer und formeller als in den Vorjahren gewesen. Aus Sicht der Aussteller war der Demokratie-Tag eine lohnenswerte Netzwerkveranstaltung, die eine große Wertschätzung für ihre Arbeit zeigte.

Wirkungen des Demokratie-Tags

Die Veranstalter verfolgten mit dem 7. Demokratie-Tag den Anspruch, dass er nicht nur eine positive Erfahrung für die Teilnehmer ist, sondern ihnen auch Anregungen und Motivation zur partizipativen und demokratischen Weiterentwicklung ihrer Einrichtungen gibt. Vor allem sollte der 7. Demokratie-Tag aber dazu dienen, die Ideen, Anliegen und Vorschläge der teilnehmden Experten zu bündeln und an die Politik sowie die Verwaltung heranzutragen. Dies ist bei der Veranstaltung selbst gelungen; inwieweit dies eine nachhaltige Wirkung zeigt, hängt vor allem von den weiteren Bemühungen der Partner und Veranstalter ab.

Programm

08:30 - 09:30 Uhr: Anmeldung & offener Einstieg mit Gesprächen, Kaffee & Snacks
Markt der Möglichkeiten mit 30 Ausstellern

09:00 Uhr: Rundgang durch den Markt der Möglichkeiten
mit Ministerpräsident Kurt Beck

Plenum am Vormittag

09:30 Uhr - 09:45 Uhr: Kulturelle Eröffnung
Musikalische Beiträge von Schülerinnen und Schülern der Oberstufe des Landesmusikgymnasiums Rheinland-Pfalz in Montabaur

09:45 Uhr - 10:00 Uhr: Begrüßung
Landtagsvizepräsidentin Hannelore Klamm

10:00 Uhr - 10:30 Uhr: Grundsatzrede zur Kinder- und Jugendbeteiligung
Ministerpräsident Kurt Beck

10:30 Uhr - 10:40 Uhr: Szenische Einlage
Schülergruppe der Freien Montessori Schule Landau

10:40 Uhr - 11:00 Uhr: Talkrunde „Fit für eine lebendige Demokratie“

- Siglinde Burg, ehemalige Schulleiterin der Grundschule Süd Landau
- Jule Haug, Schülerin in der 6. Kl. der IGS Landau
- Sonja Student, Vorsitzende des Vereins Makista
- Yvonné Stoßhoff, Mitglied des Moderationsteams beim „jugendforum rlp“
- Benedikt Oster, jüngstes MdL, SPD

11:00 Uhr - 11:15 Uhr: Einführung in den 7. Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz
Hans Berkessel, Koordinator des 7. Demokratie-Tags

11:50 Uhr - 11:35 Uhr: Vorstellung erster Ergebnisse des jugendforum rlp
Vertreter der Staatskanzlei, der Bertelsmann Stiftung und Jugendliche des Moderationsteams

11:35 Uhr - 12:00 Uhr: Überleitung zu den Panels

Ausblick auf den Nachmittag und inhaltliche Einblicke in die Themengebiete der Panels

Mittagspause

12:00 Uhr - 13:00 Uhr: Mittagessen

12:00 Uhr - 13:00 Uhr: Markt der Möglichkeiten

Panelphase am Nachmittag

13:15 Uhr - 15:05 Uhr: Teilnahme an den Panels

Volkshochschule Mainz

- Panel 1: Fit für die repräsentative Demokratie
- Panel 2: Fit für Eigeninitiative & Engagement
- Panel 3: Fit für mehr Bürgerbeteiligung
- Panel 4: Fit für E-Partizipation

Plenum am Nachmittag

15:15 Uhr - 15:25 Uhr: Kultureller Beitrag

Musikalische Beiträge von Schülerinnen und Schülern der Oberstufe des Landesmusikgymnasiums Rheinland-Pfalz in Montabaur

15:25 Uhr - 16:30 Uhr: Podiumsdiskussion „Austausch mit der Politik“

- Staatssekretär Hans Beckmann, MBWWK
- Staatssekretärin Margit Gottstein, MIFKJF
- Pia Schellhammer, MdL, B‘90/DIE GRÜNEN
- Ellen Demuth, MdL, CDU
- Ulla Brede-Hoffmann, MdL, SPD

16:30 Uhr - 16:35 Uhr: Zusammenfassung und Abschluss

Plenum am Vormittag

Nach der kulturellen Eröffnung und dem Grußwort der Landtagsvizepräsidentin setzte Ministerpräsident Kurt Beck in einer Grundsatzrede zur Bürger- und Jugendbeteiligung und zur Demokratiepädagogik den inhaltlichen Startpunkt für die Veranstaltung. Die Teilnehmer der nachfolgenden Talkrunde „Fit für eine lebendige Demokratie" waren Jugendliche und Erwachsene, die durch Beteiligung und Demokratie etwas erreicht oder intensive persönliche Erfahrungen gesammelt haben. Sie erzählten von ihren Erlebnissen und berichteten über ihre „Erfahrungen mit der Demokratie". Die anschließende Vorstellung erster Ergebnisse des „jugendforum rlp" beeindruckte die Teilnehmer des Demokratie-Tags. Beim diesjährigen Demokratie-Tag wurden Teilaspekte des Themas „Fit für eine lebendige Demokratie" inhaltlich in vier Panels vertieft, die als Abschluss der Plenumsphase kurz vorgestellt wurden: Nach einer kurzen Einleitung durch die Moderation stellten sich die Inputgeber der Panels mit knappen Thesen vor. Anschließend fand eine zehnminütige Einführung in jedes Panel statt.

Panelphase

Die an das Mittagessen anschließende Panelphase diente dem Austausch der Teilnehmer und der vertiefenden Diskussion des Themas. Die Panels waren nach vier Themensträngen gegliedert:

Panel 1: Fit für die repräsentative Demokratie

- Moderation: Gernot Stiwitz, Referent, MBWWK
- Impulsvortrag: Dr. Jürgen Winkler, Politikwissenschaftler an der Universität Mainz

Panel 2: Fit für Eigeninitiative und Engagement

- Moderation: Jürgen Tramm, Leiter, Serviceagentur „Ganztägig lernen" Rheinland-Pfalz
- Impulsvortrag: Birger Hartnuß, Referent in der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz

Panel 3: Fit für mehr Bürgerbeteiligung

- Moderation: Jens Voll, Referent, MIFKJF
- Impulsvortrag: Dr. Markus Linden, Politikwissenschaftler an der Universität Trier

Panel 4: Fit für E-Partizipation

- Moderation: Nils Schwentkowski, Project Manager, Bertelsmann Stiftung
- Impulsvortrag: Jürgen Ertelt, Nadine Karbach, Projektkoordinatoren bei youthpart

Um sicherzustellen, dass die Panel-Ergebnisse in den Tagungsablauf eingebettet werden können, folgten die Panels einem einheitlichen methodischen Design:

- kurze Einführung durch die Moderation
- Impulsvortrag durch einen Referenten
- Themenrunden mit Experten zur vertieften Diskussion
- Fishbowl-Diskussion
- Zusammenfassung der Panel-Ergebnisse und Auswahl der drei zentralen Ergebnisse, die in das Plenum getragen werden.

In den Panels entwickelten die Teilnehmer in einem mehrstufigen Verfahren gemeinsam Ergebnisse – es stand also nicht der Wissenserwerb oder der Austausch im Vordergrund, sondern die Zusammenführung der Expertise der Teilnehmer.

Plenum am Nachmittag

Die Panels wurden durch je ein Mitglied des Moderatorenteams des jugendforum rlp als „Berichterstatter“ begleitet. Diese Berichterstatter trugen die Ergebnisse der Panels in den Austausch mit der Politik im Plenum. Die Podiumsdiskussion unter dem Titel „Austausch mit der Politik“ bildete das Finale des 7. Demokratie-Tags. Sie folgte nicht dem klassischen Konzept einer Podiumsdiskussion. Vielmehr wurden die Podiumsgäste als „Empfänger“ der in den vier Panels erarbeiteten Ergebnisse des Tages verstanden. Die beiden Staatssekretäre der fachlich zuständigen Ministerien nahmen die Ergebnisse für die Exekutive in Empfang; die Landtagsabgeordneten vertraten die Enquete-Kommission „Aktive Bürgerbeteiligung für eine starke Demokratie“. Die drei Ergebnisse eines Panels wurden am Stück vorgestellt und die fünf Gäste hatten die Möglichkeit, in der Diskussion auf einzelne Ergebnisse einzugehen. Alle weiteren Ergebnisse gehen nicht verloren, sondern fließen in eine Dokumentation ein, die als Arbeitsvorlage in der Enquete-Kommission „Bürgerbeteiligung“ diskutiert wird. In einer kleinen Veranstaltung mit Politikern und Experten wird nach dem Demokratie-Tag Bilanz gezogen und über die weitere Umsetzung der Ergebnisse diskutiert.

Markt der Möglichkeiten

Der Markt der Möglichkeiten stieß beim 7. Demokratie-Tag bei den Teilnehmern und den Ausstellern auf sehr positive Resonanz. Die Räumlichkeiten im Landtag erzeugten eine angenehme Atmosphäre und luden zum Austausch ein. Eine Vielzahl der Aussteller äußerte sich positiv über die sehr gute Organisation im Vorfeld und bei der Veranstaltung. Viele Aussteller zeigten sich so begeistert, dass sie beim nächsten Demokratie-Tag wieder im Markt der Möglichkeiten dabei sein wollen.

Als besondere Wertschätzung ihres Engagements empfanden die Aussteller den Besuch und den Austausch mit Ministerpräsident Kurt Beck und verschiedenen Landtagsabgeordneten. Es ist daher wünschenswert, dass auch in Zukunft hochrangige politische Vertreter den Markt der Möglichkeiten besuchen und so den demokratiepädagogischen Akteuren in Rheinland-Pfalz neuen Schwung für ihre Arbeit geben.

Auch in diesem Jahr war die Nachfrage von Organisationen und Initiativen sehr hoch. Aufgrund des diesjährigen Veranstaltungsortes – dem Landtag– stand nur beschränkt Platz in der Ausstellung zur Verfügung. Daher konnten nicht allen interessierten Organisationen und teilweise bisherigen Aussteller die Teilnahme ermöglicht werden. Mehrere Organisationen erklärten sich bereit, ihren Stand mit Partnerorganisationen zusammenzulegen.

Das große Interesse der Besucher und die Zufriedenheit der Aussteller sprechen dafür, die Größe des Markts der Möglichkeiten für die nächsten Demokratie-Tage beizubehalten oder noch weiter auszubauen. Dies müsste dann auch in der Auswahl der Räumlichkeiten und durch mehr Zeit für den Besuch und Austausch im Markt der Möglichkeiten berücksichtigt werden. Dies würde sowohl den Wünschen der Aussteller als auch der Teilnehmer entgegenkommen.

Die Aussteller im Markt der Möglichkeiten

- „jungbewegt - Dein Einsatz zählt", Bertelsmann Stiftung
- Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Leitstelle Ehrenamt und Bürgerbeteiligung
- DeGeDe-Landesbüro Rheinland-Pfalz
- Förderprogramm Demokratisch Handeln
- Der Deutsche Schulpreis - Regionalteam West
- Wochenschau Verlag
- Aktion Tagwerk – „Dein Tag für Afrika"
- Netzwerk für Demokratie und Courage RLP
- Makista e.V. - Bildung für Kinderrechte & Demokratie
- Serviceagentur „Ganztägig lernen" Rheinland-Pfalz
- Initiative „Der Klassenrat"
- Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
- Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
- EINE Schule für ALLE - länger gemeinsam lernen
- Der Blick hinter die Kulissen: Wie fair beschaffen die Akteure unserer Stadt?
- Friedrich-Ebert-Stiftung
- Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz
- LandesschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz
- Landtag Rheinland-Pfalz
- bigFM - bigKARRIERE
- Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz
- SWR Fernsehen: „zur Sache Rheinland-Pfalz!"
- Landeszentrale für Medien und Kommunikation
- Modellschulen für Partizipation und Demokratie in Rheinland-Pfalz

Veranstalter und Partner

Veranstalter

- Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V. Rheinland-Pfalz
- Staatskanzlei Rheinland-Pfalz
- Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Rheinland-Pfalz
- MBWWK (mit Koordinierungsstelle „Demokratie lernen und leben in RLP“)
- MIFKJF
- Landtag Rheinland-Pfalz

Partner und Unterstützer

- Volkshochschule Mainz
- Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung (ILF) Mainz
- ZIRP
- Bertelsmann Stiftung
- Deutscher Schulpreis
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft RLP
- Friedrich-Ebert-Stiftung
- Heinrich-Böll-Stiftung Rheinland-Pfalz
- Landeszentrale für politische Bildung
- Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V.
- Deutsche Vereinigung für politische Bildung e.V.
- Grundschulverband Rheinland-Pfalz
- Verband Deutscher Schulgeographen e.V.
- LandesschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz

Medienpartner

- SWR
- Allgemeine Zeitung
- big-fm

Presseberichterstattung

- Allgemeine Zeitung (13.11.12):
  Der Klassenrat darf mitreden. Demokratie-Tag – Junge Leute und Politiker wollen Konzepte für stärkere Teilhabe von Jugendlichen.
- IJAB (13.11.12):
  Youthpart morgen beim 7. Demokratie Tag in Rheinland-Pfalz
- Landesregierung RLP (14.11.12):
  Auf Demokratie vorbereiten
- Pressemitteilung Landtag (14.11.12):
  7. Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz im Plenarsaal des Landtags – Wir wollen mehr Demokratie wagen
- Landtag RLP (14.11.12):
  7. Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz im Plenarsaal des Landtags – Wir wollen mehr Demokratie wagen
- LSV RLP (14.11.12):
  AZ-Artikel zum 7. Landesdemokratietag … mit Erwähnung der LSV-Demokratie-Aktion
- SWR „Landesschau aktuell Rheinland-Pfalz“ (14.11.12):
  Junge Leute für Demokratie begeistern
- SWR „zur Sache Rheinland-Pfalz!“ (15.11.12):
  Mut zur Meinung – Mut zur Demokratie!
- Staatskanzlei RLP (15.11.12):
  Demokratie-Tag am 14. 11. 2012
- Staatsanzeiger für Rheinland-Pfalz (19.11.12):
  Beck: Jugend auf Demokratie vorbereiten. 7. Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz mit 200 Gästen – Forum zum Gedankenaustausch
- Wir aktuell. Journal für Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt in Rheinland-Pfalz 1/2013:
  7. Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz. Kinder und Jugendliche auf Demokratie vorbereiten

Ergebnisse der Arbeitsphase in den Panels

Panel 1:
Fit für die repräsentative Demokratie

Kinder- und Jugendparlamente
Sonja Jensen, Referentin in der Fachstelle Partizipation im Amt für Jugend und Soziales Neuwied

- Entscheidungsträger müssen auch von sich aus Interesse zeigen, nicht nur wenn sie angefragt werden (1 Punkt)
- Jugendvertretungen brauchen eine hauptamtliche pädagogische Begleitung
- Jugendvertretungen brauchen Ressourcen: finanzielle Mittel für eigene Projekte, pädagogische Begleitung (5 Punkte)
- Jugendvertretungen müssen reale Mitentscheidungsrechte haben! (1 Punkt)

Schülervertretung
Tim Racs, Mitglied im Landesvorstand der LandesschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz

- Verpflichtende SV-Seminare (1x im Schuljahr), Rechte und Pflichten, Schulung von Kompetenzen (1 Punkt)
- Mehr Rechte, z.B. Stimmrecht in der Gesamtkonferenz, Erweiterte Rechte Schulausschuss (12 Punkte)
- Verpflichtende Fortbildung für SV-Lehrer (Verbindungslehrer)

Repräsentative und direkte Beteiligungsformen in der Schule
Dr. Wolfgang Beutel, Geschäftsführer des Förderprogramms „Demokratisch Handeln“

- Demokratie in der Schule braucht Ressourcen (anerkannt wie Schulfächer) (1 Punkt)
- Einführung des Klassenrats im Land verpflichtend! (6 Punkte)
- SV in der Grundschule verpflichtend (1 Punkt)

Wahlen ab 16
Dr. Matthias Krell, Referatsleiter bei der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz

- Wahl ab 16 grundsätzlich JA, aber...
- bessere und frühere Vorbereitung an allen Schulen (z.B.mehr Sozialkunde, Wahl mit 16 JA!)
- Jugendarbeit in Verbänden und Initiativen stärken (Wahlalter 16: JA) (7 Punkte)
- Partizipation früh und umfassend
- Politikerinnen müssen auf die Jugend zugehen (Wahl mit 16: JA!)
- Aufgabe der Medien! und Politik (Wahlalter 16: JA!) (2 Punkte)

Politische Bildung inner- und außerhalb von Schule
Georg Dumont, Schulleiter der IGS Deidesheim/Wachenheim

- mehr ernsthafte Partizipationsmöglichkeiten in der Schule von Anfang an (1 Punkt)
- Politik muss Spaß machen (1 Punkt)
- Politik näher bringen, Anbindung vor Ort
- Politik als Querschnittsthema, Kooperation und Öffnung
- Hilfestellungen zur Verinnerlichung demokratischer Spielregeln

(Politische Bildung im Fachunterricht)
Bettina Anslinger-Weiss, Vorsitzende des Landesverbands Rheinland-Pfalz der Deutschen Vereinigung für politische Bildung e. V.

Panel 2:
Fit für Eigeninitiative & Engagement

Protest äußern, Meinungen vertreten
Nora Weisbrod, Gründerin und Geschäftsführerin von Aktion Tagwerk e. V.

- Impuls 1: Selbstwirksamkeit erfahren
- Impuls 2: Man traut uns etwas zu. (Integrität, Würde)
- Impuls 3: Verlässliche Integration -> Führung, Öffnung für Kooperationen

Engagement lernen in Schulen
Christiane Steinmetz, Geschäftsführerin der Bürgerstiftung Pfalz

- Verantwortungslernen in der Schule verbindlich verankern -> Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Vereinen, Verbänden etc.
- Umgestaltung des Lehrplans -> mehr Freiräume schaffen für Sozialkompetenzerfahrung
- Lehrer Aus- und Fortbildung -> Förderung von Engagement

Jugendverbände und Ehrenamt
Jan Schlemermeyer, Mitarbeiter des Landesjugendrings Rheinland-Pfalz

- Anerkennung als Bildungsträger
- Strukturen
- Freiräume
- Wahlalter ab 16

NGOs und bürgerschaftliche Initiativen
Reiner Engelmann, Mitglied der Fachkommission Öffentlichkeitsarbeit bei Amnesty International

- Unterricht: Schülerinnen/Schüler => wollen auch mal nicht entscheiden
- Klasse: Klassenrat = Alibi
- Schule: Leistungsbewertung => bleibt Machtposition der Lehrkraft

Infrastruktur der Ehrenamtsförderung
Eva Arens, Leiterin von Ehrenamt – Die Mainzer Agentur e. V.

- Infos wo kann man sich überhaupt engagieren
- Infoportal – Wissen um Möglichkeiten
- Persönliches Vorstellen / AG
- Bandbreite gefragt
- lokale Nähe erforderlich
- Facebook Präsenz, Werbung
- VIPs/Lehrer -> Kooperation, Koordination
- Links auf Seiten der Infrastrukturen wichtiger
- Schwarzes Brett für Ehrenamt regional begrenzt
- Engagementtage/Projekttage im Bereich bürgerschaftliches Engagement
- Ehrenamt macht Schulen Angebote für Kooperationen mit Infoveranstaltung, Unterstützung der Schule für qualitative Nachmittagsgestaltung
- Anerkennung durch Schule, positiver Vermerk im Zeugnis, Beiblatt
- (thematisches Projekt) Ehrenamt stärker in Stundenplan einbilden (damit keine Nachteile entstehen), mehr Anreiz als Sanktion: Verständnis, zeitliche Freiräume, Anerkennung (Zeugnis, Zertifikat, Anerkennung und Wertschätzung), Dankeschön in materieller Hinsicht

(Corporate Social Responsibility)
Heike Arend, Geschäftsführerin der ZIRP (Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz)

Panel 3:
Fit für mehr Bürgerbeteiligung

Demokratische Verfasstheit von Schule
Elmar Ihlenfeld, Bezirksvorsitzender Bezirk Koblenz und Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der GEW

- Verpflichtende Partizipationsformen -> Schülerparlamente, Mitbestimmungsrechte, -> SV ab Grundschule, -> Schulkonferenz paritätisch, -> Wahlalter ab 16, -> Stimmrecht in Kommunalpolitik (25 Punkte)
- Bekanntes Umsetzen (1 Punkt)

Jugendbeteiligung in Kommunen
Klaus Cartus, Jugendhilfeplaner der Stadt Mainz

- 1. Sozialkundeunterricht ab Klasse 5! 2. Durchgehend in Sek I+II, 3. Ausweitung Stundentafel (28 Punkte)
- Ausweitung der Stundentafel für Sozialkunde (Kompetenzorientierter Unterricht)
- Sozialkunde als durchgehendes Pflichtfach in Sek I+II
- Jugendliche sollen an der Verteilung der Fördergelder für Jugendarbeit beteiligt werden (8 Punkte)

Formen direkter Demokratie
Gert Winkelmeier, Sprecher des Landesvorstands von Mehr Demokratie e. V., Landesverband Rheinland-Pfalz

- in der Landesverfassung muss der §108, II, 1,2 geändert werden. <30.000 = VI Quorum runter, § 109, III, 1,2 <300.000 = VB Zahl runter, Straßensammlung statt Amtseintragungen, Änderung Landeswahlgesetz § 60e, III, 3, § 63, II, 3 streichen von 20.000 nochmaligen Unterschriften für VB, § 68, I streichen (12 Punkte)
- Demokratiepädagogik in die Lehrerausbildung (15 Punkte)

Schülerbeteiligung im Unterricht
Jan von der Gathen, Regionalteam West des Deutschen Schulpreises

- Mitbestimmung der Schülerschaft in ALLEN sie betreffenden Bereichen (13 Punkte)
- In Lehrerausbildung partizipatorische Methoden vermitteln (auch Notengebung) (12 Punkte)

(Fortbildungsprogramme für aktive Bürger)
Steffi Rohling, Verbandsdirektorin des Verbands der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e.V.

Panel 4: „Fit für E-Partizipation“

Beteiligung im Web 2.0
Hans-Uwe Daumann, Stellvertretender Geschäftsführer bei medien+bildung.com

- Web 2.0: Blogware wordpress, Wiki, facebook, Video/Radio edurafm
- Kinder + Jugendliche an der Verfahrensentwicklung beteiligen (8 Punkte)
- Etabliertes Verfahren, Beteiligung ernst nehmen
- Notwendig: Pädagogen/innen qualifizieren
- Öffentlichkeit vorstellen
- Formen der Beteiligung unter Nutzung von Web 2.0 erfordern Verbreitung - sowohl offline als auch online (5 Punkte)

Die Idee der Liquid Democracy
Jürgen Ertelt, Projektkoordinator youthpart bei der IJAB-Fachstelle für Internationale Jugendarbeit

- Verbindlichkeit und Wirksamkeit (10 Punkte)
- Technische Strukturen schaffen
- Kommunale Beteiligungsplattformen schaffen (7 Punkte)
- Qualifizierungen Moderatoren in Onlineverfahren und Pädagogen (7 Punkte)

Datenschutz und Jugendbildung
Helmut Eiermann, Leiter Technik, Der Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit

- Web-Dienste sollen besser informieren, was sie mit Daten machen (3 Punkte)
- Es sollte einen digitalen Radiergummi geben (12 Punkte)
- Die Alternativen zu Google, Facebook etc. sollten aufgezeigt werden
- Gut wären Videos über den Datenschutz bei sozialen Netzwerken (5 Punkte)

Jugendforum RLP
Ina Bömelburg, Project Manager, Bertelsmann Stiftung

- Bisher nicht Aktive müssen stärker eingebunden werden (z.B. auch Jugendliche mit Migrationshintergrund) (4 Punkte)
- Qualifizierung für Moderatoren in Online-Verfahren + Aufklärung über Risiken
- E-Partizipation braucht auch Face-to-Face Begegnungen, Schnittmenge online und offline (2 Punkte)
- Kontinuierliche Beteiligung und Verbindlichkeit schaffen, MOTIVATION
- Beteiligung im unmittelbaren Lebensraum, !KOMMUNE!
- dauerhafte Online-Strukturen schaffen und sie mit Ressourcen ausstatten

(Politische Transparenz durch das Internet)
Nadine Karbach, Projektkoordinatorin youthpart bei der IJAB-Fachstelle für Internationale Jugendarbeit

(Onlinegestützte Dialogverfahren)
Hanns-Jörg Sippel, Vorsitzender der Stiftung Mitarbeit